

Was dagegen nicht wiederkommt, ganz bestimmt nicht, das ist die Schöne von New-York. Das Central-Theater hat unter dem sympathischen Direktor Herency mit zwei Werken großes Glück gehabt, mit der Geisha und mit der Puppe. Seitdem aber kommt und geht eine Novität nach der anderen, jede macht leere Häuser und dem bedauernswerten Theaterleiter bleibt nichts anderes übrig, als sie abzugeben und die nun doch schon einigermaßen bekannte Geisha wiederzugeben. Was hatte man sich nicht von der New-Yorker Schönen versprochen. Sie sollte das lang ersehnte Gossendicht sein, aber sie war es nicht, sie ist vom Bettel verschunden und als Namplocatin ist zum beinahe 900. Male die japanische Zechhausmusik getreten. Es scheint, als ob gute Operetten gar nicht mehr und gute Stoffen nur im Thalia-Theater zur Aufführung gelangten. Dort feiert „Amor von heute“ schon seine 75. Aufführung, er ist also eigentlich ein „Amor von gestern“, aber er wird auch der „Amor von morgen“ sein. Gönnen wir's der wackeren Bühne.

Vertreter von Kunst und Wissenschaft sowie der Kunst- und Literatur-Freunde kräftig erst in den letzten, entscheidenden Stadien. Hätten nicht innerhalb der Regierungen sich Stimmen geltend gemacht gegen den Theater- und Kunst-Paragrafen, so wäre ohne diese Unterstützung, trotz aller noch so geschickter Obstruktions-Taktik schließlich doch der Wille der Reichstagsmehrheit durchgesetzt worden. Aber es kam noch etwas anderes hinzu, um den Widerstand gegen jene beiden Vorlagen zu einem mächtigen, sich Respekt verschaffenden zu machen: die Einmütigkeit der Abwehr. Von solcher Einigkeit ist aber in den Reihen der Abwehr. Von solcher Einigkeit Handelsvertragspolitik und gegen die Erhöhung der Getreidezölle eintreten, einzuweisen wenig zu bemerken. Die politischen Parteien, die diese Ziele aufstellen, also die beiden freisinnigen Gruppen, die Süddeutsche Volkspartei, die Sozialdemokraten, sowie ein kleiner Teil der National Liberalen, gehen alleamt ihre eigenen Wege. Die Geschlossenheit, wie sie auf der anderen Seite herrscht, scheint dort kaum erreichbar. In Erkenntnis der Gefahr der Zersplitterung und dadurch der Wirkungslosigkeit der Bestrebungen — auf den Weisheit der einen und anderen Regierung darf man in diesem Falle keine Hoffnung setzen — schiden sich nunmehr die städtischen Vertretungen an, die Führung zu übernehmen und zunächst durch Eingaben an den Reichskanzler gegen die Zollerhöhung auf Lebensmittel Einspruch zu erheben. Immerhin kann das noch erreicht werden, daß die Zollerhöhungen für landwirtschaftliche Produkte sich auf der Mittellinie des unbedingt Notwendigsten halten, und nicht etwa veranlaßt werden, daß Handelsverträge nicht zu Stande kommen und Zollkriege heraufbeschworen werden.

Die Chinawirren.

Nach Peking Meldungen befreit Graf Waldersee, daß er bereits endgültige Verfügungen betreffs der Räumung Pekings getroffen habe. Er habe nur die fremden Generale vertraulich ersucht, ihre Meinung darüber zu äußern, ob dieselben einverstanden sind, daß, wenn China alle Forderungen erfüllt, die internationalen Truppen bis auf 2000 Mann zum Schutze der Gesandtschaften und 8500 Mann zur Bewachung der Eisenbahnen und der strategischen Punkte zurückgezogen sind. Die Ansichten seien aber sehr verschieden. Der amerikanische General Schaeffer erklärte, Amerika werde für vorläufige Maßregeln 100 Mann zum Schutze der Gesandtschaften und eine entsprechende Truppenzahl für die Eisenbahnschutzwachen und die Sicherheit der amerikanischen Interessen zurückhalten. Graf Waldersee wird nächste Woche die Garnison in Shanhaiwan inspizieren.

* Marseille, 3. Februar. Die aus China hier eingetroffenen Meldungen besagen, daß die Sachen, die in China von Soldaten erbeutet oder gestohlen worden sind, in barem Gelde gesetzt werden. Die bereits nach Frankreich gesandten Waaren werden öffentlich versteigert werden. Die hieraus gewonnene Summe wird von der Kriegskassendirektion abgezogen werden.

Der südafrikanische Krieg.

Vorbereitung, der Henter von Kharum, hat nun auch angefangen, den Buren gegenüber seine Methoden anzuwenden. Aus den Berichten des Leutnants Morrison von Otkwa und des Soldaten John Harris vom Königl. Walliser Regiment entnehmen wir Folgendes. Bei Ueberrahme des Kommandos sagte Kitchener seinen Untergebenen Folgendes: „Ihr habt für so viele Tage Rationen, und all die Buren, die ihr zu Gefangenen macht, werden aus euren Rationen ernährt werden, und dann werdet ihr selbst nicht genug haben; weiter habe ich Euch nichts zu sagen.“ Man merkte sich: Kitchener hat selbst nicht den Mut, die Henterarbeit zu befehlen in direkter Weise, sondern er stellt sie seinen Untergebenen anheim. Diese Anweisung hat denn auch schon die schönsten Früchte getragen. Der Soldat John Harris berichtet darüber:

„Wir machen keine Gefangenen mehr. Es waren zufällig einige verwundete Buren da. Wir putzten ihnen die Wunden (wir ließen sie durch die Mühle gehen), d. h. wir löbten sie wie immer und gaben ihnen keine Gnade. Jeder einzelne wurde getötet. Etwa fünf Buren wurden ins Lager gebracht, weil sie ihre Waffen nicht abgegeben hatten und sie wurden alle am nächsten Tage erschossen. Ich habe sie während der Nacht bewacht, und ihr hättet sie beten hören sollen, als sie erfuhren, daß sie am nächsten Tage sterben sollten. Am nächsten Morgen führte man sie hinaus, man ließ sie ihre eigenen Gräber graben, und zwei Sectionen von meiner Compagnie gingen hin, etwa um 9 Uhr morgens, und schossen sie tot. Das Beste zu thun ist, sie alle in gleicher Weise zu behandeln und dann wird der Krieg nicht lange dauern.“

Das Reutersche Bureau meldet: Etwa 2000 Buren unter Oberst Blake sind auf portugiesischem Gebiet, wie angenommen wird, um die dort befindlichen Buren zu befreien. Die Portugiesen beschloßen, die auf portugiesischem Gebiete weilenden Buren, die sich weigern, sich den Engländern zu ergeben, nach Madeira zu senden.

Sieben britische Truppenabteilungen führen zur Zeit eine kombinierte Bewegung aus, um das östliche Transvaal von feindlichen Truppen zu säubern. Sie rücken von verschiedenen Punkten an die Linie Johannesburg-Pretoria und an die Delagoabai-Eisenbahn und werden möglicher Weise auf einem Punkt zusammentreffen.

Kitchener meldet vom 2. Februar: Der Posten in Modderfontein am Gratzbrand, südwestlich von Krügersdorp, wurde von 1000 Buren angegriffen. Von Krügersdorp aus wurde eine Eskadron entsandt, die jedoch den Fall des Postens nicht verhindern konnte. Einzelheiten fehlen, jedoch trafen die auf dem Posten von den Buren gefangenen Offiziere und Mannschaften in Vereingung ein.

* Bloemfontein, 2. Februar. Die Vorhut des Obersten Marshall traf gestern zwischen Sannasport und Thobandhu auf die Streitmacht Dewets, die mit zwei Lastwagen und einer Anzahl Raplarten auf dem Marsche nach dem Süden begriffen ist. (Reuter.)

Aus der Umgegend.

* Kassel, 2. Febr. In Folge eines Schlaganfalls verstarb hier der weithin bekannte Flokmeister Joseph Geub L, früher langjähriges Mitglied des Gemeindevorstandes.

le Schierstein, 4. Febr. Heute Nacht zwischen 1 und 2 Uhr erschoss sich im Bette in der elterlichen Wohnung ein junger Mann im Alter von 20—21 Jahren. Die Kugel drang in den Kopf. Das Motiv der That soll Liebesgram sein.

B Wader, 4. Febr. An Stelle der am 1. d. Mts. aus dem Schuldienste getretenen Lehrerin Fr. Ph. Kuch tritt von Ostern an gemäß Beschluß der Gemeindevertretung ein Lehrer. Bis zur Neubesehung der Stelle hat Herr Lehrer Kemmer die Mitverwaltung dieser Schulschle übernommen. — Der Männergesangsverein „Harmonie“ brachte gestern Abend seinem Vorstandsmitgliede Herrn Heinrich Fischer aus Anlaß von dessen Hochzeitsfeier ein Ständchen. Der Vereinspräsident, Herr Bäckermeister Chr. Fick, brachte dem Bräutigam im Namen des Vereins die Glückwünsche dar.

n Flörsheim, 4. Febr. Die beiden eingeschriebenen Hilfskassen „Germania“ und „Eintracht“ beabsichtigen, sich zu einer Kasse zu vereinigen. — Für das neue Jahr sind vom Kreisaußschuß zu Schiedsmännern in Bezug auf die Ausführung der reichsgerichtlichen Bestimmungen über Viehsuchen die Herren Rentner Beder und Landwirth Flörsheimer gewählt worden.

le Ahmannshausen, 3. Febr. Während heute Morgen die Gemeinde in der Kirche versammelt war, entstand in dem Weisel u. Rau'schen Doppelhaus neben dem früheren Stationsgebäude Feuer, welches die Gebäude vollständig einäscherte. Die unteren Räume dienten landwirtschaftlichen Zwecken, die oberen waren bewohnt. Nur Rau konnte Einiges aus seiner Wohnung retten. Die Bewohner der abgebrannten Gebäude sind versichert. Die Entstehungsbursche des Feuers ist noch nicht bekannt.

le St. Goarshausen, 3. Febr. Am 29. Januar tagte dahier im Hotel „Hohenzollern“ eine Versammlung von Gastwirthen unter dem Vorsitze der Herren B. Kitzdorf von hier und Horz-Wiesbaden. Anwesend waren ungefähr 50 Gastwirthe. Zweck der Versammlung war die Bildung eines Kreisverbandes St. Goarshausen, St. Goar und Umgegend. Von den Anwesenden haben sich 40 zum Beitritt erklärt, weiteren Anmeldungen wird noch entgegen gesehen. Durch die Bildung dieses Kreisverbandes werden verschiedene Mitglieder aus dem Verbands Radesheim ausgeschieden. Als Eintrittsgeld wurden 3 M. und als vierteljährlicher Beitrag 1.20 M. vorgeschlagen. Die constituierende Versammlung findet am 27. Februar im Hotel „Hohenzollern“ dahier statt.

Z Königstein (Taunus), 4. Febr. Unter dem Verdachte, den Arbeiter Schütt von Hornau im nahen Walde am Freitag Abend durch zwei Schüsse in den Unterleib getötet zu haben, stehen die Brüder K. in Hornau. Dieselben sollen außer dieser schrecklichen That, welche nur ein durch Streitigkeiten in Wiesbaden entstandener Racheakt sein kann, noch mehr auf dem Kerbholze haben. Die Staatsanwaltschaft von Wiesbaden wird heute hier eintreffen, um den Thatbestand aufzunehmen. Ein Raubmord ist ausgeschlossen, da bei der Leiche noch 62 Mark vorgefunden wurden.

le Niederneisen, 2. Februar. Unser Ort vergrößert sich zusehends. Schon im vorigen Jahre wurde eine ganze Anzahl Neubauten aufgeführt und auch in diesem Jahre wird sich diesem eine Reihe neuer Bauten anreihen. Die Landpreise halten sich auf der Höhe wie im Vorjahre. Die Rutsche Land, als Baustelle verwendet, wird mit 50 Mk. bezahlt.

le Limburg, 2. Februar. Herr Postassistent Chr. Schneider ist von hier nach Hachenburg (Westfalen) versetzt worden. An dessen Stelle tritt Herr Fr. Schmidt aus Frankfurt a. M.

L. Gießen, 1. Febr. Dank der Munificenz der Großherzoglichen Regierung ist der hiesigen Universitätsbibliothek jüngst eine interessante und wichtige Sammlung zugeführt worden: Der handschriftliche Nachlaß Dr. L. Max Weigands, der im Jahre 1878 hier als Professor der deutschen Sprache und Literatur versarb. Er besteht aus Weigands Collegienheften, den Handexemplaren seiner Schriften (mit zahlreichen Randbemerkungen und Nachträgen) und, was von besonderem Werth ist, aus einer umfangreichen Sammlung an Weigand gerichteter Briefe von deutschen Gelehrten (etwa vom Jahre 1845 ab bis zu seinem Todesjahre). Eine ganze Anzahl bekannter Namen ist darunter vertreten, so Th. Greinach, L. Dieffenbach, Frommann, Hoffmann, von Hallersleben, Veger, G. Steinmeyer, J. Zachers, Fr. Zarnke u. a. m.



Kunst und Wissenschaft.

Königliche Schauspiele.

Samstag, 2. Februar, zum ersten Male: „Die die Blätter...“, Schauspiel in 4 Akten von Giuseppe Giacosa. Deutsch von Otto Fenschky.

Haltlose, schwache Naturen sind wie die Blätter, die der Wind vom Baume schüttelt. Sie flattern von einer Niedrigkeit zur andern und verschwinden im Schmutz der Straße... Wie die Blätter... Giacosa, der Dichter der prachtvollen „Tristi amori“, hat diese Anschauung dramatisch gewagt. Es ist klar, daß er, um seinen Vergleich zu erweisen, keine starken Mittel anzuwenden brauchte, und so kam es, daß gerade kein rauschender Erfolg seinem neuen Werke beschieden war. Dennoch ist es literarisch bedeutsam und der Autor ersetzt die blendenden äußeren Effekte durch eine ungemein lebenswahre Charakteristik.

Giovanni Rosani hat fallirt. Er kann sich, wenn er strupellos genug ist, als reicher Mann aus dem Fallissement über die Berge salbiren; aber er ist ehrlich genug, den Ausweg über die krumme Straße zu verschmähen. Seine Hauptgläubiger nennen ihn ob seiner unglücklichen Ehrlichkeit, die ihn all sein Hab und Gut veräußern läßt, damit jene nicht wenig verlieren, einen Cretin — er aber weicht keinen Zoll breit von dem Wege ab, den ihm sein Gewissen vorschreibt. „Aber die Meinen“, sagt er — „deren bin ich nicht sicher! Sie werden das Unglück nicht mit mir ertragen können. Wenn die Sorge an sie herantritt, dann werden sie auseinandergetrieben, zerflattern — wie die Blätter! Er täuscht sich nicht! Der Sohn, eine Null, die nur auf den Lawn-Tennisplätzen und bei galanten Frauen Geltung hat, sinkt tiefer und tiefer, er flattert von einer Gemeinheit zur andern und verkommt im Schmutz — wie die Blätter. Und auch die Gattin des falliten ehrlichen Mannes, der wie ein Arbeitsthier schafft, um den Seinen einen anständigen Unterhalt zu schaffen, ein kokettes Weib, das auf hundert Schritte nach der Demi-Ronde duftet, fällt in ihrer naiven Verderbtheit tiefer und tiefer... Wie die Blätter... Aus dem Schmutz heben sich außer dem rechtschaffenen Vater zwei charakterfeste Menschen wohlthuend ab: die Tochter Rena und Rosani's Neffe Massimo. Erstere bleibt rein inmitten ihrer verdorbenen Umgebung; Massimo, ein echter Mann von treuer biederer Gesinnung, reicht nach allen Seiten seine helfende Hand. Und er wird zum Retter in der höchsten Noth. Da Rena, verzweifelt und von Gelf erfüllt, zum See hinab will, um ihr tiefes Leid in den Wellen zu erden, da wartet drunten ein Mann, sie in seinen starken Armen zu bergen und zu schirmen. Bisher hat Rena diesen Mann verschmäht, weil sie glaubte, er biete ihr keine Hand wie ein Almosen an; aber in dieser stillen Mondnacht erkennt sie seinen ganzen Werth. Er hat mit dem Instinkt der wahren Liebe erkannt, wie es um sie steht und blickt auf sie jubelnd von ihren Lippen und zum Vater gewandt: „Darf ich ihn holen?“ Dieser Jubelruf endet wie ein Triumphgeschrei das Stück, in dem bis zum letzten Ende nur die Sprache der Hoffnungslosigkeit vernommen wurde.

Geipelt wurde gut, ohne daß der Stimmungsgedank der Dichtung ganz erschöpft worden wäre. Verdienstvoll waren namentlich die Hauptträger der Handlung: die Herren Leffler (Massimo), Wegener (Rosani), Schwab (Tommy Rosani), sowie die Damen Doppelbauer (Rena Rosani) und Rauch (Rena).

Königliche Schauspiele.

Zur nachträglichen Feier des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs veranstaltete das Königl. Hoftheater am letzten Sonntag Abend eine Festschau mit der Aufführung von Wagner's dreiaktiger Oper: „Die Meisterfänger von Rürnberg“. Diese großartige Schöpfung mit ihrer verschwenderischen Melodik, ihrer blühendsten Contrapunktik, im Vereine mit einer staunenerregenden polyphonen, farbenreichen Behandlung des Orchesters, ist längst Gemeingut des deutschen Volkes geworden, und es war daher ihre Wahl für den genannten Zweck eine liberal glückliche. Treten uns doch in dieser Oper acht lebenswahre, deutsche Figuren entgegen, jenem meisterfängerlichen Spiehbürger des 16. Jahrhunderts, Alen voran der berühmteste von ihnen, der Schuster-Poet: „Hans Sachs“. Und auch die Musik darf deutsch genannt werden; sie, wie die Dichtung, reden zum Herzen, denn Beide sind voller Frühlingslust, Innigkeit und Brautglück.

Die Darsteller waren ohne Ausnahme mit Gluck bewährt, den Abend zu einem festlichen zu gestalten. Da zunächst Fräulein Robinson zu nennen, die die poetische Figur des „Eichen“ in herzogwindecker Weise zu verkörpern verstand. Schon ihre äußere Erscheinung ist für diese Figur eine recht glückliche. Ihr reiches und doch so maßvolles Mienenspiel war der lebende Spiegel ihres von inniger Liebe zu dem stolzen Ritter „Walther von Stolzung“ überströmenden Herzens. Und da die gesanglichen Leistungen mit den darstellerischen auf gleicher künstlerischer Höhe standen, so darf ihr „Eichen“ als Höchstgelungen bezeichnet werden. Fräulein Müller fand sich mit der „Magdalene“ auch recht befriedigend ab. In ihren Bewegungen hat die junge Künstlerin erfreuliche Fortschritte gemacht. Nur sah sie als Eichen's Amme zu jugendlich aus. — Herr Krauß ist von früheren Aufführungen her als ein recht schätzbare „Walther“ bekannt, und die längst von ihm als solcher gewonnenen besten Eindrücke blieben voll und frisch erhalten.

— Den schlichten, treuherzigen, aber klugen „Hans Sachs“ zeichnete Herr Müller diesmal auch wiederum mit lebenswahren Strichen. Einem solch ausgezeichneten Vertreter dieser Rolle wird man so leicht nicht begegnen. Daß Herr Reif den Lehrsüben „David“ bei seinen künstlerischen Eigenschaften beizugeben würde, war von vornherein anzunehmen. Sein überprüdelnder Humor kam zur vollen Geltung. Verehrer seiner Kunst lobten ihm mit verdientem Vorbehalt und mit Blumen. — Die humorvollste und schärfste spielerische Figur der Oper ist die des verliebten gelehrten Stadtschreibers „Bedamesser“. Wagner hat seiner Zeit in einem Briefe an den Hamburger Vertreter der Partie kundgegeben, wie er sich den „Bedamesser“ gedacht. Hierüber schreibt er Folgendes: „Sie sind mit dem Bedamesser ganz richtig daran. Nur übertreiben Sie das Bedamesserte nicht; es macht sich von selbst... In allem zeigen Sie großen Ernst. Der Mann macht nie Spaß, außer, wenn er sich lustig stellt. Große Bornirtheit und viel Galle. Nehmen Sie sich irgend einen boshaften Recensenten zum Muster! Grenzenlose Leidenschaft, ohne Kraft, sie von sich zu geben, überschlappende Stimme, wenn er in Zorn geräth u. s. w.“ — Herr Rudolph hat die F. Wagner's durchaus richtig getroffen, so daß sein „Bedamesser“ darstellerisch musterhaft genannt zu werden verdient. — Herr Schwieger bot als „Vogner“ auch eine gediegene Kunstleistung, und Herr Engelmann gefiel als „Kocher“ ebenfalls. — Die Eichen gingen sicher und das Orchester

hätte wiederum einen Ehrenabend. Ein volles Lob muß aber auch Herrn Prof. Mann für seine künstlerische Einfühlung und Leitung des Riesenwerks gezollt werden.
P. K.

• Repertoire der Kgl. Schauspiele. Montag, 4. Februar Ab. D, „Hänsel und Gretel“ Johann „Großes Langwertheim“, Anf. 7 Uhr. — Dienstag, den 5. Febr. erstes Auftreten des Kgl. Bayer. Hoftheaters Conrad Dreher. Ab. C, „Der Raub der Sabinerinnen“, Anf. 7 Uhr. — Mittwoch, 6. Febr. Ab. A „Cavalleria rusticana“, Johann „Wiener Walzer“, Anfang 7 Uhr. — Donnerstag, 7. Febr., Ab. C, 2. Auftreten des Kgl. Bayer. Hoftheaters Conrad Dreher, zum ersten Male: „Der Bettelstudent“, Anf. 7 Uhr. — Freitag, den 8. Febr. Ab. C, „Mignon“, Anf. 7 Uhr. — Samstag, 9. Febr. Ab. D, zum ersten Male: „Die Zwillingsschwester“, Anf. 7 Uhr. — Sonntag, den 10. Februar, Mittags 12 Uhr „Matinée. Ab. A „Der Bettelstudent“. Anfang 7 Uhr.

„Der tolle Widmark“, Lustspiel in vier Aufzügen von Walter Harlan, ist für's Leising-Theater angenommen, wo es noch in dieser Spielzeit zur Aufführung gelangen soll. Den Inhalt des in den vierziger Jahren spielenden Stüdes giebt der Verfasser im Prolog mit folgenden Worten an:

Hier sollt ihr den Widmark werden sehn,

Wie seines Lebens April

In Wetterweh'n

Zum starken Regen sich wandeln will.

Auch, wie er bei Gelegenheit

Sein Weib gefreit,

Und wie der Strudel in blut'gen Tagen

Gottlob nach oben ihn getragen! — — —

Das bereits im Jahre 1895 geschriebene Lustspiel hat noch dem alten Kanzler selbst vorgelegen, der sich wiederholt auf's Freundschaftlichste darüber geäußert hat, daß er da „mit Haut und Haaren“ auf dem Theater sei. Die ursprüngliche Fassung des Werkes unter dem Titel „Im April“ ist im Hamburg-Altonaer Stadttheater und mehreren anderen Bühnen mit starkem Erfolg zur Aufführung gelangt. Eine vornehme, in alter Fraktur- schrift gedruckte Buchausgabe hat jedoch der Theaterverlag E. duard Bloch, veranstaltet, von dem auch das Aufführungsrecht zu erwerben ist.



Wiesbaden, 4. Februar.

Das Kaiser-Geburtstags-Festmahl im Fuchshaus

fand gestern bei zahlreicher Theilnahme statt. Wenn angenommen wurde, daß die Verschiebung des Mahles auf den heutigen Tag die Theilnehmerzahl verringern werde, so erwies sich das als ein Irrthum. Vereinzelt Abgaben wurden durch neue Anmeldungen reichlich aufgewogen. Gegen 2 Uhr Nachmittags, der festgesetzten Dinerzeit, mochten wohl an 400 Personen den großen, festlich geschmückten Fuchshausaal füllen.

Dem Herkommen gemäß waren die Spitzen der Militär-, Civil-, Staats- und städtischen Behörden zahlreich vertreten. An der Ehrenspitze bemerkten wir u. A.: Landesdirektor Sartorius, ihm gegenüber Oberbürgermeister Dr. v. Zell, Regierungspräsident Wenzel, Bischof Willi aus Limburg, Landrath Graf Schlieffen, Polizeipräsident Prinz v. Ratibor, Unterstaatssekretär Excellenz Vertam, letzterer in der Uniform eines tüchtigen Hofwärdenträgers. Den Kaiserstoß brachte Landesdirektor Sartorius in knappen, kernigen Worten aus. Er erwähnte die Jubiläen des 18. Januar d. J., des 200jährigen Gedenktages der Erhebung Preußens zum Königreich, des dreißigjährigen der Versailler Kaiserproklamation und rief das Bild des alten Kaisers Wilhelm in das Gedächtniß der Anwesenden zurück. Ganz im Sinne des alten Kaisers und des Kaisers Friedrich sei Wilhelm II. bestrebt, für die Größe und Ehre des Vaterlandes, das Wohl des Volkes, für Kunst und Wissenschaft einzutreten. Zu besonderem Dank sei gerade Wiesbaden unserm Kaiser verpflichtet, der, ein Freund rheinischer Art und rheinischen Lebens, so oft in den Mauern unserer Stadt weile, und sich als hoher Förderer derselben erwiesen habe. Die Rede wurde lebhaft angehört und das Hoch erscholl dreimal brausend durch den weiten Saal. Ein an den Kaiser abgesandtes Telegramm ba folgenden Wortlaut:

„An des Kaisers und Königs Majestät,

Berlin.

— Geruhen Euerer Kaiserliche Majestät, die unterthänigsten Glückwünsche der zum Festmahl im Fuchshaus versammelten Behörden, des Reserve- und Landwehr-Offiziercorps, und der Bürgerschaft der Stadt Wiesbaden allergnädigst entgegenzunehmen.

Im Auftrage:

Sartorius.“

Das Mahl nahm einen der patriotischen Feier des Tages würdigen Verlauf. Das Dinner-Arrangement, die geschmackvolle Tafeldekoration, das künstlerisch entworfene, mit dem Garbestern gezeigte Menu und, last not least, die gargebotenen gastronomischen Genüsse machten dem wackeren Fuchshauswirth, Herrn K. u. H., alle Ehre und verdienen rühmlichste Anerkennung.

• Der vierte Walhalla-Maschinenball verwandelte das „Varietés Mauritius“ am Samstag Abend wieder einmal in eine große car-navalis. Märchen-froher Mummenschanz, Humor, Weichmad, Schönheitsfuss — Prinz Carneval mit Terpsichore, Bacchus und Venus im Bunde — feierten dort sogenannte Riesentriumphe. Märchen und Karren waren in hellen Schauern erschienen und es entwickelte sich gar bald ein Gewir und Gewoge, ebenso bunt und lebhaft, als gefährlich — für Silhneraugen. An origi-

nellen und hübschen Costümen war kein Mangel, und die „Herren der Schöpfung“, denen von der Walhalla-Direktion die Preisrichterrolle à la Paris zugewiesen worden war, fanden sich gegenüber dem auf sie eindringenden Ansturm holder Weiblichkeit in einer mitunter heikeln und schwierigen Situation. Allem Anschein nach war denn auch für eine Menge „Preisrichter“ nicht die Originalität und Schönheit der zu prämiirenden Maske, sondern die darin steckende Weiblichkeit entscheidend, während sich andere wieder durch ein Costüm derart blenden ließen, daß sie den darin verborgenen Jüngling nicht erkannten und so weiblich genarrt wurden. Der erste Preis fiel einer Maske zu, der man — allenfalls von der Farbe abgesehen — auch an schönen Sommer-Nachmittagen auf der Promenade begegnet; sie war ebenso einfach wie nichtsagend. — Die Empfängerin des zweiten Preises, ein Joke, verdiente diese Auszeichnung schon eher; auch die des dritten, eine Pierette, ebenso gewandt auf den Füßchen wie mit dem Mündchen, war nicht „unibel“, wenngleich man ihr den Vorwurf des „unlauteren Wettbewerbes“ nicht eriparen kann. . . Der vierte Preis fiel endlich einer als „Weißener Porzellan“ enträthelsten Sphinx zu, und der Gruppenpreis, der eigentlich den vereinten männlichen Preisrichtern, die an grenzenloser Verrücktheit nichts zu wünschen übrig ließen, gebührt hätte, kam überhaupt nicht zur Vertheilung. — Die Wogen des Mummenschanzes gingen im weiteren Verlaufe — und sie verliefen sich erst in der Sonntagstrübe — noch schwindelnd hoch. Einen schwindelnden Schwerenöther von Ehemann sollen sie — als ihm diverse Babys wieder allerlei ins Ohr flüsterten, — fast aus dem Gleichgewicht gebracht haben. —

• Walhalla. Von heute ab concertirt jeden Abend ab 8 Uhr die Zigeunerkapelle bei freiem Entree. Am gestrigen Sonntag war der Andrang zum Zigeunerconcert so stark, daß Hunderte keinen Einlaß finden konnten; die Leistungen der Kapelle fanden stürmischen Beifall.

R. Reichshallen-Theater. In der jetzigen faszinierenden Zeit, wo der leichte, fröhliche Ruse allenthalben ein Tempelchen errichtet wird, ist es immerhin für einen Variete-Direktor schwierig, ein zeitgemäßes, zugkräftiges Programm aufzustellen. Herr Dr. Söllner hat es aber fertig gebracht: Beweis dafür ist allabendlich ein volles Theater. Greifen wir aus dem Repertoire zuerst den „Musikal-Sprech-Clown“, Ferry-Corwey heraus. Seine musikalischen Leistungen sind vorzüglich, seine Instrumente originell und neu, eines derselben, das „Cymbophon“ von schöner Klangfärbung, erhielt sogar hier erst seinen Namen. Als Sprech-Clown ist genannter Künstler nicht minder groß, sein Auftritt, seine Wige, die Affäre mit dem Droschkentischer und seine Erlebnisse beim „Schmieren“-Direktor, die er zum Besten gibt, sind Berlen köstlichen Humors und von zwerghellerschütternder Wirkung. Auf gleicher Höhe steht Bernhard Posen, Humorist mit nur selbstverfaßten Vorträgen, die, durch wirkliche Mimik unterstützt, sehr gut zu Gehör gebracht wurden und stürmischen Beifall fanden. Als dritte im Bunde rechnen wir Lotte Lotte, Excentric-Soubrette, die nicht nur über prächtige Costüme verfügt, sondern auch das Auditorium durch feines, interessantes Wesen und schöne Sangesweisen fesselt. Fräulein Annetta Blum reißt sich ihrer Kollegin im Großen und Ganzen würdig an, auch sie findet, besonders bei der Herrentwelt, aufmerksames Gehör. Theodor Tettweillero, und die Verwandlungstänzerin Maneros sind ansehnliche Menschen ohne Knochen, sie bringen, erstere als Melange-Akt, schwierige, körperliche Formationen fertig, die sich andere Sterbliche wohl nicht ungestraft erlauben. Die orientalische Zauberin Bella Aladine fand mit ihren allerliebsten Kunststücken freudliche Aufnahme und für die Wunderkünstlerin, die sie dem Publikum zuwarf, eifrige Abnehmer. Ihre Tries zu besprechen ist nicht gut angängig, man muß eben selber ihre Künste sehen. Als Schlussnummer verzeichnet das diesmalige Programm „The Original Rhythmic Jamboree“, Trios, phänomenaler Gentleman-Aerobik-Akt, das in seinen Leistungen geradezu großartig ist. Wir können unsere Besprechung aber nicht schließen, ohne auch den Kapellmeister, Herrn Jul. Hoffmann und seine Kapelle lobend zu erwähnen. Immer bestens bestrahlt, zum Gelingen der Aufführungen beizutragen, heimisen die „Hörherstehenden“ stets den Beifall ein, während für die Kapelle nur das ehrende Bewußtsein bleibt, ihre Pflicht und Schuldigkeit in vollem Umfang gethan zu haben. Mag sie das vollste befriedigen.

S Residenztheater. Der am Dienstag zur Aufführung kommende Schwank „Der Hochzeitstag“ ist im Dresdener Hoftheater dargestellt worden und mit einem großen Erfolge. Dasselbst hat er seine Siegeslaufbahn über die meisten deutschen Bühnen angetreten. Am Mittwoch und Freitag dieser Woche ist „Rosenmontag“. In Vorbereitung befindet sich „Michael Kramer“, Gerhart Hauptmann's neuestes dramatisches Werk.

• Lungenheilstätte Matinee. Den Mitgliedern des Kaiserlichen Heilstätten-Verein für Lungenkranke, sowie den sonstigen zahlreichen Freunden der schönen Vereins Sache wird die Mittheilung von Interesse sein, daß ein im Bau-bureau des Herrn Architekten A. Schellenberg in Wasser-farben vortrefflich gemaltes Bild der Kaiserlichen Heilstätte gegenwärtig im Schaufenster der Firma A. Weber u. Co., Wilhelmstraße 4, ausgestellt ist. — Den Kartenverkauf für die am Sonntag, 10. Februar, im Kaiserlichen Theater stattfindende Matinee zu besorgen hat Herr H. Wolff, Wilhelmstraße 30, freundlichst übernommen. Wie wir hören, ist die Nachfrage nach Karten, auch nach auswärts, schon jetzt eine so rege, daß es sich empfehlen dürfte, sich frühzeitig einen Platz zu sichern. Wir werden in den nächsten Tagen einiges Nähere über das Programm der Veranstaltung, um deren Vorbereitung sich Frau Baronin von Knoop in erster Linie in der ausopferndsten Weise bemüht, veröffentlicht, können aber heute schon mit voller Ueberzeugung behaupten, daß die Matinee am 10. Februar unzweifelhaft die glanzvollste, aber auch die originell-amüsanteste Festlichkeit der dies-jährigen Wiesbadener Winterfaison bilden wird.

• Königliche Schauspiele. Die nächsten 14 Tage werden im Schauspiel unter dem Zeichen Conrad Dreher's stehen, und damit der fröhlichen Fastnachtsstimmung Rechnung tragen. Außer den beiden Rollen, die der Künstler hier zuletzt vor Sr. Majestät gespielt hat, „Etrische“ in „Raub der Sabinerinnen“ und „Zangerl“ in „Jägerblut“, tritt derselbe noch als „Odenroth“ im „Bettelstudent“ und in der „Sternschuppe“, sowie in einem Einakter-Abend hier auf.

h. Abiturienten-Prüfungen. In der Städtischen Oberrealschule begann heute Vormittag die Abiturientenprüfung. An derselben theilnehmen sich 13 Oberprimaner. Wie wir weiter hören, sollen noch vor Beginn des neuen Schuljahres die physikalischen und chemischen Lehrräume, sowie die Aula der Anstalt elektrische Beleuchtung erhalten.

h. Auch ein Jubiläum. Frau Gebamme Baumann Römerberg hier, leistete am 3. Februar während ihrer 16 jährigen Praxis die 2000. Geburtshilfe.

h. Das Schneeballenwerfen hat gestern Abend in der oberen Webergasse böse Folgen gehabt. Ein etwa 19jähriger Bursche hatte in einen Schneeballen einen Stein mit eingeklebt und warf damit nach den Straßenpassanten. Eine Person wurde hierbei so unglücklich an den Kopf getroffen, daß dieselbe zwei große Kopfverletzungen davontrug. — Hoffentlich kann der rohe Mensch ermittelt werden.

h. Besitzwechsel. Herr Gutbesitzer Karl v. Reichenau hat seine beiden Baupläge, 4 Nr 76 Qu.-Mtr. und 5 Nr 0,25 Qu.-Mtr., belegen an der Beethovenstraße, an Herrn Architekten K. Schulte und einen an der Ecke der Beethoven- und Humboldtstraße belegenden Bauplatz an Herrn Längermeister Philipp Haiselbach hier verkauft. — Herr Architekt Julius Weitscher hat sein Haus Walramstraße 18 verkauft.

• Der Braueret- und Brauereifüßergesellen-Verein Wiesbaden beging am 26. Januar er. im „Römeraal“ hier sein 2. Stiftungsfest unter zahlreicher Theilnahme seiner Ehren- und aktiven Mitglieder, einer Anzahl eingeladener Gäste und unter freundlicher Mitwirkung des Männergesangsvereins „Friede“. Unter den Ehrengästen war der größte Theil der Brauereifüßer und -Direktoren, sowie der Braumeister zu bemerken. Mit kernigen Worten begrüßte der Vorsitzende, Herr Florj, die Erschienenen, sein Hoch galt den Gästen. Der Männergesangsverein „Friede“ sang sodann in vortrefflicher Weise „Dem Rhein mein Lied“ von Schwarz, er ertete stürmischen Beifall. Ein lebendes Bild „Gambinus und seine Getreuen kuldigen dem Kaiser“ — ebenso wie ein von Herrn Gg. Jost verfaßter und von Fräulein Egersdörfer gesprochener Prolog knüpften an die Bedeutung des Kaiser-Geburtstages in sinnigster Weise an. Herr Vois' ließ sich als Altbayer hören und erweckte durch seine Vorträge auf der Klampfen (Zither) und besonders durch seine „Stanzeln“ stürmische Heiterkeit. Dem Vortrag von Abt's „Maienacht“ durch den Männergesangsverein „Friede“ folgte eine Ballade von F. Senkel „Jaark Evers“, gesprochen von Fräulein Egersdörfer. Herr Hausbed ließ sich als „aparter“ Familienvater hören und wurde ihm wie den Vorhergegangenen reichster Beifall zu Theil. Es folgte ein Vortrag von Frau Florj und Schwester mit zwei hübsch gesungenen Volksliedern, zu denen Herr Ingenieur Barth die Begleitung übernommen hatte. Auch hier zeigte sich die Anerkennung der Anwesenden durch Spenden reichsten Applauses. Herr Vösch vom M.-G.-B. „Friede“ sang die „Uhr“ und noch ein Lied mit gleichem Erfolg. Der Vogel wurde aber schließlich abgeschossen durch Aufführung des Theaterstückchens „Kasernen-dienst in Kamerun“ von H. Wild-Dueßner, durch welches der Höhepunkt der Heiterkeit im Auditorium erreicht wurde. Der Direktor der Germania-Brauerei, Herr Stark, richtete anerkennende Worte an den Verein und hob namentlich hervor, daß alle die Mitwirkenden trotz ihrer knapp bemessenen freien Zeit und ihren schweren Tagesarbeiten offenbar mit Freude gearbeitet haben, sonst könnte unmöglich so Schönes geboten worden sein. Er schloß mit einem Hoch auf den Brauerstand und den Verein. — Der sich anschließende Ball währte bis zum frühen Morgen.

• Der Kaufm. Verein Wiesbaden veranstaltete wie im vorigen, so auch in dem Jahre in den oberen Sälen des Casinos, Friedrichstraße 22, einen Maskenball und beginnt soeben mit Versendung der Einladungen zu demselben. Wie sonst, so dürfte auch diesmal der Ball seine Anziehungskraft nicht verlieren.

• Kaufmännischer Verein. Seitens des Kaufmännischen Vereins Wiesbaden wird zu einer am Mittwoch, den 6. Februar, Abends 9 Uhr, im Vereinslokal „Friedrichshof“ stattfindenden Hauptversammlung eingeladen und steht als erster Punkt auf der Tagesordnung die Fortbildungsschule. Diese Angelegenheit ist von weitgehendstem Interesse und sollten daher die Mitglieder nicht versäumen, die Gelegenheit wahrzunehmen, ihre Meinung zu äußern.

• Die Prügelein in der hiesigen „Herberge zur Heimat“, über die wir in No. 29 I. Ausgabe (Wiesbadener Streifzüge) Näheres berichteten, werden munter fortgesetzt. In dieser sogenannten christlichen Herberge wurde gestern Abend ein Fremdling von einem anderen Gaste, der mit Vorliebe hier oder anderswo in der „Heimath“ weilt, übel zugerichtet. Der Stellvertreter des Hausvaters Sturm, ein Mann Namens Wölff und der Sohn des Hausvaters theilnahmen sich an der Prügelein, indem sie den Angegriffenen mit Faustschlägen und Fußtritten traktirten und dann hinauswarfen. — Eine merkwürdige Sorte von Christenthum das!

P. Gutsprungen ist am Samstag Nachmittag der Gefangene Woda, welcher zu einer längeren Freiheitsstrafe verurtheilt ist. Ein Aufseher, welcher denselben die Albrechtstraße entlang laufen sah, ließ ihn sofort nach. W. war durch die Nicolassstraße zum Bahnhofsterrain gelaufen, woselbst er sich in einem Wagen 3. Klasse versteckt hielt. Nach langem Suchen wurde W. aus seinem Versteck hervorgeholt und er wäre beinahe von einem vorbeifahrenden Schnell-

zug erfaßt worden, da er nochmals einen Fluchtversuch machte und über die Geleise lief. Mit Hilfe eines Bahnbeamten und des Aufsehers wurde W. in das Landgerichtsgefängnis zurückgebracht.

Vom Tode des Ertrinkens gerettet wurde Samstag Nachmittag der 17-jährige Sohn des in der Saalgasse wohnenden Arbeiters Brück. Der Junge begab sich auf die Eisbahn des Weibers am Warmen Damm, woselbst sich in der Mitte eine Fontaine befindet, welche infolge des Wasserstrahles das Zuspazieren auf 5 Meter im Umkreise unmöglich macht. Der kleine Waghals war trotz mehrfacher Warnungen sehr nahe an die offene Wasserfläche herangetreten und plötzlich durchgebrochen. Durch das Geschrei anderer Kinder war ein Herr Ramens Scholz, in der Seerobensstraße wohnhaft, herbeigeeilt; er entledigte sich sofort seines Ueberziehers und sprang ins Wasser. Die Hilfe kam zur rechten Zeit, denn der Junge war schon mehrere Male untergetaucht und wäre bald unter der Eisdede verschwunden. Als man ihn ans Land brachte, war er bereits vollständig blau und brennungslos. Rasch angelegte Wiederbelebungsversuche waren von Erfolg. Unter Beihilfe eines Schutzmannes wurde der Unvorsichtige mittelst Droschke den Eltern zugeführt. — Trotz der polizeilichen Aufsicht und aushängender Warnungstafeln kommt es fast jeden Tag vor, daß Kinder die Eisfläche dort betreten.

h. Gefunden wurde am letzten Weihnachtsfeste in der Schmalbacherstraße eine goldene Remontoiruhr. Eigentumsansprüche sind im Zimmer 17 der Kgl. Polizeidirektion geltend zu machen.

P. Einen Menschenauflauf verursachte gestern Abend gegen 10 Uhr in der Rheinstraße ein total betrunkenes Frauenzimmer, welches sich auf der Straße in den Schnee gelegt und dort liegen blieb. Ein Schutzmann veranlaßte die Ueberführung in das Polizeigefängnis.

P. Ein frecher Diebstahl wurde am Samstag gegen 7 Uhr in der Bahnhofstraße verübt. Ein bei einem hiesigen Expediteur bediensteter Fuhrmann hielt mit seinem Wagen vor einem Haus, um dort etwas abzuholen. Während dieser Zeit holte ein Gauner von dem Wagen ein Fuß mit Scharfen herunter, um mit demselben zu verschwinden. Der Diebstahl ist um so bedauerlicher, als der Fuhrmann die Verantwortung für die ihm zur Ablieferung übergebenen Waaren übernommen hat.

A. Ein total betrunken, junger Mensch wurde in der Nacht vom Samstag auf Sonntag in der Schachstraße, auf offener Straße liegend, aufgefunden. Einige junge Leute erbarmten sich seiner und schafften ihn in seine Wohnung.

*** Karneval.** Die zweite Gala-Damensitzung des Carnevalvereins „Karneval“, welche gestern Abend in den glänzend erleuchteten und nährlich dekorierten Ballhallen stattfand, hatte eine Anziehungskraft auf das carnevalistische Publikum ausgeübt, wie selten eine derartige Veranstaltung. Saal und Logen waren bis auf den letzten Platz besetzt und viele mußten wegen Ueberfüllung der Räume ohne den „glücklichen“ Genuß der Narrenfreuden von dannen ziehen. Der Erfolg der Sitzung war ein grandioser, sodaß wir nicht umhin können, in der morgigen Nummer ganz ausführlich über dieselbe zu berichten.

h. Volkunterhaltungsabend. Wie sehr im Volke das Bedürfnis nach einer guten, gesunden billigen Unterhaltung vorherrscht, das bewies wieder aufs neue der gestern vom hiesigen Volksbildungsverein in der Turnhalle in der Hellmündstraße veranstaltete Volkunterhaltungsabend. Schon lange vor Beginn der Unterhaltung war der geräumige Saal bis auf den letzten Platz besetzt. Die Unterhaltung selbst bot wieder so viel Schönes und Gutes, daß der niedrige Eintrittspreis von 20 Pfennigen in gar keinem Verhältnis zu der Fülle des Gebotenen stand. Besonders hervorgehoben zu werden verdient die Gesangsriege des Wiesbadener Turnvereins, ein Massenchor von 70 Sängern unter Leitung des bekannten Komponisten und Organisten Herrn Lehrer Karl Schauf. Von wahrhaft packender Wirkung war der von den Sängern zu Gehör gebrachte Chor „Choral von Leuthen“. Dieser, sowie die übrigen Chöre „Der Reiter und sein Lieb“, „Rein Heimathal“, „Kärnter Gemiat“ und „Weh“, daß wir scheiden müssen“ wurden mit warmen Empfinden zum Vortrag gebracht. Auch Herr Hofkapellmeister Hans Schreiner erzielte mit seinen Recitationen wohlverdienten Beifall.

Aus dem Gerichtssaal.

□ Strafkammer-Sitzung vom 4. Februar.

Rupperei und Diebstahl.

Am 13. Dezember v. Js. hat der Tagelöhner Peter B. von hier Zuhälterdienste verrichtet und bei derselben Gelegenheit einem jungen Manne aus Diebich, welchen er in seiner Behausung mit seiner Donna zusammengebracht, sein ganzes Geld mit 35—40 M. gestohlen. In B. haben wir es mit einem Menschen zu thun, der unzählige Male wegen Diebstahls, Hehlerei, Rupperei und auch wegen Mordbetrüben vorbestraft ist. Zur Zeit befindet er sich in Untersuchungshaft. — Die heutige Verhandlung, welche mit Rücksicht auf die event. Gefährdung der guten Sitten hinter verschlossenen Thüren vor sich ging, endete mit der Verurteilung des Angeklagten zu 1 Jahr 3 Monaten Zuchthaus nebst 3jährigem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte.

Freigesprochen.

Der Tagelöhner Mich. B. von Nambach sollte während der Nacht vom 13. zum 14. Juli aus einer Wärderei in der Nähe der Schiersteiner Straße für etwa M. 60 bis 70 Gurken gestohlen haben. Als er in einer Wirtschaft Gurken an den Mann brachte, wurde er angehalten. Nichtsdestoweniger mußte heute seine Freisprechung erfolgen, weil nicht zweifellos feststehe, daß er der Dieb sei.

Bei nassem Wetter schmecken jetzt die meisten Frauen die Schuhe ihres Haushaltes nur noch mit Krebs-Fett, denn das Leder wird dadurch wasserdicht und hält länger.

Telegramme und letzte Nachrichten.

* **Berlin, 4. Febr.** Die vielen an preussischen Gerichten thätigen Handelsrichter, die ihr Amt als Ehrenamt ausüben, fühlen sich durch die Erklärung des Justizministers Schönstedt über die Gründe die für die Verwendung jüdischer Justizbeamten maßgebend sind, verletzt und leiten deshalb der Berliner Montags-Zeitung zufolge eine Bewegung ein, um nach Beendigung ihrer übernommenen Verpflichtungen grundsätzlich auf die Ehre zu verzichten, dem Staate Dienste zu leisten, der sie offenbar als notwendiges Uebel betrachtet.

* **London, 4. Febr.** Wie ein Telegramm aus Pretoria berichtet, hat General Botha einen Aufruf erlassen, in welchem er mitteilt, daß sämtliche Friedensvermittler, die noch zu den Buren entsandt werden, standrechtlich erschossen würden.

* **London, 4. Febr.** Im Ganzen sind 1305 Personen in die Spitäler gebracht worden, die während des Trauerzuges am Samstag Unfälle erlitten haben.

* **London, 4. Februar.** Die Kolonialtruppen hatten, wie aus Kapstadt gemeldet wird, zwei Zusammenstöße mit den Buren bei Klipfontein, südlich vom Drangefluß. Die Buren erlitten einige Verluste, ein Theil ihrer Lebensmittel wurde ihnen abgenommen. Zwei Engländer wurden getötet.

* **London, 4. Februar.** Die Morgenblätter veröffentlichten eine große Liste von Auszeichnungen an Persönlichkeiten, die irgend einen Antheil an der Beisetzung der Königin Viktoria hatten. Kaiser Wilhelm hat die Königin Alexandra zum Ehrenoberst eines preussischen Dragoner-Regiments ernannt. König Eduard empfing gestern die Vertreter der fremden Staaten, die an den Feierlichkeiten Theil genommen hatten.

* **New-York, 4. Febr.** Die italienischen Geheim-Agenten haben der italienischen Polizei die Abreise des Anarchisten Calagne nach Europa mitgeteilt, welcher von dem anarchistischen Parteitag in Jefferson beauftragt wurde, ein Attentat gegen König Victor Emanuel auszuführen. Die italienische Polizei überwacht augenblicklich sämtliche Häfen und Grenzstädte, um sich des Anarchisten zu bemächtigen.

Briefkasten.

Süß schmeckende Kartoffeln, welche durch Frost gelitten, erhalten ihren alten Geschmack wieder, wenn man dieselben mehrere Tage in einen warmen Raum stellt.

Telegraphischer Coursbericht

der Frankfurter und Berliner Börsen,

mitgeteilt von der

Wiesbadener Bank,

8. Bismarck- & Söhne Webergasse 8.

| | Frankfurter | Berliner |
|-----------------------------------|-------------|----------|
| Anfangs-Course vom 4. Febr. 1901. | 209.— | 208.75 |
| Oester. Credit-Actien | 177.60 | 177.50 |
| Disconto-Commandit-Anth. | 145.80 | 145.40 |
| Berliner Handelsgesellschaft | — | 145.— |
| Dresdner Bank | 200.— | 199.60 |
| Deutsche Bank | — | 131.75 |
| Darmstädter Bank | 142.30 | 142.— |
| Oesterr. Staatsbahn | 25.80 | 25.70 |
| Lombarden | 161.30 | 161.30 |
| Harpenner | — | 171.50 |
| Hibernia | 164.50 | 164.60 |
| Gelsenkirchener | 171.35 | 171.50 |
| Bochumer | 190.50 | 191.90 |
| Launahütte | — | — |
| Tendenz: matt. | | |

* **Berlin, 4. Februar.** Gestern gegen Abend 10 u. 11 u. der Kaufmann Eiseschmidt seiner früheren Geliebten, mit der ihm der Verkehr von der Mutter des Mädchens verboten war, im Hausflur auf und feuerte einen Schuß auf sie ab, ohne zu treffen. Als ein Schutzmann, der das Mädchen von der Straße in das Haus begleitete, um dasselbe vor den Belästigungen des Eiseschmidt zu schützen, blank zog, erhielt er von dem Eiseschmidt einen Schuß in die Lunge und einen in die linke Körperhälfte. Darauf erschoss sich Eiseschmidt selbst.

Verlag und Elektro-Rotationsdruck der Wiesbadener Verlags-Anstalt Emil Sommer in Wiesbaden. Verantwortliche für den politischen und feuilletonistischen Theil: Wilhelm Leufen; für Lokales und den übrigen redaktionellen Theil, desgleichen für Inserate: Wilhelm Herr; für Druckerei und Verlag: Georg Jacobi, sämtlich in Wiesbaden.

Hausens 48/170

Fördert das Wachstum der Kinder sichtlich.

Kasseler Hafer-Kakao.

Familien-Nachrichten.

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 4. Februar.

Geboren: Am 30. Jan. dem Handelsmann Peter Sandel e. S. Abraham Wolff. — 31. Dem Juwelier Carl Erp e. S. Otta Franz. — Am 1. Februar dem Tagelöhner Karl Supper e. T. Frieda Karoline Wilhelmine Christine. — Am 31. Februar dem Buchhalter Emil Grün e. S. Hans Christian Ludwig. — Am 30. Januar dem Tapezierermeister Carl Schfer e. T. Paula Marie. — Am 31. Januar dem Schreinergehilfen Rudolph Weper e. S. Karl Rudolph. — Am 2. Februar dem Kantinenwirth Wilhelm Raster e. S. Heinrich Ludwig Wilhelm. — Am 1. Februar dem Fuhrmann Wilhelm Bruns e. T. Katharina Regine. — Am 30. Januar dem Rüfgermeister Friedrich Reppert e. S. Wilhelm. — Am 2. Februar dem prakt. Arzt Dr. med. Gustav Mädlar e. T. Amalie Elisabeth Vau.

Aufgeboren: Der Metzgermeister Rudolph Ebel hier, mit Anna Weber hier. — Der Schuhmachergehilfe Johannes Bürger hier, mit Elisabeth Denemann hier. — Der Heizer Georg Rager hier, mit der Witwe des Schriftsetzers Johann Wilhelm Weg, Elise geb. Kropf hier. — Der Herrschneidermeister Wilhelm Michel hier, mit Marie Baijon hier. — Der Trompeter, Sergeant im 2. Großherzoglich Hessischen Feld-Artillerie-Regiment Nr. 61, Gustav Burghardt zu Darmstadt, mit Katharine Bornheimer hier.

Gestorben: Am 2. Februar Katharine geb. Puffen, Ehefrau des Materialienwärrers Heinrich Schuhmacher, 71 J. — Am 2. Februar Königl. Kammermusiker a. D. Friedrich Bod, 60 J. — Am 3. Februar Wilhelmine geb. Baupel, Witwe des Karouffellbesizers Heinrich Bierhente, 67 J. — Am 2. Februar Barbara geb. Schimm, Witwe des Länders Jacob Schäfer, 87 J. — Am 4. Februar Privatier Maria Doring, 57 J.

Kgl. Standesamt.

Männer-Asyl,

58. Dohheimerstraße 58, empfiehlt sein gepartenes Kiefern-Nutzholz frei in's Haus à 1 Mt., Buchenholz à 1.50. Bestellungen nehmen entgegen: Hausvater Friedr. Müller, Dohheimerstraße 58, Frau Fausel, Wwe., Kl. Burgstraße 4.

Gummischuhe

megen vorgerückter Saison alle Sorten

zu bedeutend ermäßigten Preisen.

2.50 Sorte jetzt für 1.75, 3.50 Sorte für 2.75, 4.50 Sorte für 3.30.

Wir garantieren, daß es bessere Petersburger Gummischuhe, wie wir zum Verkauf bringen, überhaupt nicht gibt.

Große Auswahl in extra leichten amerikanischen Gummischuhen.

Fett & Co.'s Frankfurter Schuh-Bazar.

vis-à-vis der Bärenstr. 38, Langgasse 38, vis-à-vis der Bärenstr.

Geschäfts-Übergabe und Übernahme.

Wiesbaden, Anfang Februar 1901.

H. H.

Ich beehre mich, ergebenst anzuzeigen, daß ich mein seit 1877 unter der Firma **Caspar Führer** bestehendes **Salanterie- und Spielwaaren- etc. Geschäft**, das

Kauffman Führer,

Kirchgasse 48,

mit allen Aktiven — Passiven sind nicht vorhanden — an die Firma **C. F. Ritter in Halle a/S.** verkauft und abgetreten habe.

Zudem ich meinen Nachfolger meinen geehrten Kunden bestens empfehle, danke ich herzlich für das mir in so reichem Maße geschenkte Vertrauen und Wohlwollen und bitte, dasselbe auch auf den neuen Inhaber des Geschäftes übertragen zu wollen.

Von meiner ferneren Tätigkeit werde ich an dieser Stelle demnächst Mitteilung machen. — Meine Wohnung befindet sich jetzt in meinem Hause, **Kaiser-Friedrich-Ring 86, 1. — Telephon 2479.**

Hochachtungsvoll

Johann Ferd. Führer,
bisheriger Inhaber der Firma
Caspar Führer.

Im Anschluß an vorstehende Mitteilung zeige ich dem geehrten Publikum ergebenst an, daß ich mit dem heutigen Tage das

Kauffman Führer,

Kirchgasse 48,

käuflich übernommen habe und unter der alten Firma **Caspar Führer** weiterführen werde.

Durch mein seit 1859 in Halle a/S. betriebenes Geschäft — Firma **C. F. Ritter** — eines der größten dieser Branche in Deutschland, bin ich in der Lage, mittelst vorteilhaften Engros-Einkaufs, stets das Neueste und Beste bei billigen Preisen bieten zu können.

Ich bitte das geehrte Publikum, sich durch gütigen Besuch in meinen neu eingerichteten Geschäftslokalitäten von der großen Auswahl des Gebotenen zu überzeugen und halte mich freudlichem Wohlwollen bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

C. F. Ritter.

8102

Bekanntmachung.

Dienstag, den 5. Februar cr. Mittags 12 Uhr werden im Versteigerungslokale „Rheinischer Hof“, Ecke Neu- und Mauerstraße, dahier:

2 Klaviere, 1 Spiegel, 1 Kleiderschrank, zwei Vertikows, 1 Konsole, 1 Chaiselongue, 4 Sophas, 4 Sessel, 1 Salon, 1 Schreibtisch, 1 Nähtisch, ein Spiegel, 2 Stuhlchen, 1 Hobelbank mit Werkzeug, 20 verschied. Diele, 2 Pa. Kupferdraht u. d. m.

Öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
Wiesbaden, den 4. Februar 1901. 8112

Wollenhaupt,
Gerichtsvollzieher.

Anstalt für
Vibr. Massag., Elektr. u. Homöopath.
behandelt, Rheumatismen, rheum. Magen-, Nervenleiden, Scrophulose, Bleichsucht u. Geheimschmerzen, Borzähl. Heilerfolge.
Sprechst. täglich von 10—1 und 5—9 Uhr.
H. Feigentron, i. B. O. Weiß, Bleichstraße 6 L. 7610

Bekanntmachung.

Dienstag, den 5. Februar cr. Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungslokale Mauerstraße 16

2 Pianino, 1 Spiegel mit Trümeaux, 2 Büffet, 2 Vertikow, 1 Konsolischrank, 3 Kleiderschränke, 3 Commoden, 2 Schreibtische, 1 rundes Tischchen, 1 Anrichte, 1 compl. Bett, 5 Sopha, 1 Ottomane, 1 Divan, 1 Kameeltaschengarnitur, 1 Regulator, 2 Delbilder, 1 Nähmaschine, 1 Spinnrad, 26 St. Sommer- und Winterstoffe, 2 Mille Cigarren, 2 Rollen gemusterte Tapeten, 6 abgepaßte Linoleumteppiche 1/2 St. Apfelwein mit Faß, 36 bronzene elektr. Beleuchtungskörper, 28 versch. Bronzelüster, 3 Gasöfen, 7 Kohlenherde, 1 Einspännerwagen, sowie 1 Spiegelschrank und 1 Garnitur in braunem Plüsch, bestehend aus 1 Sopha und 6 gepolst. Stühlen

Öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
Die Versteigerung der letztgenannten Gegenstände bestimmt.

Wiesbaden, den 4. Februar 1901. 8111

Salm,
Gerichtsvollzieher.

Verband der deutschen Buchdrucker

Bezirksverein Wiesbaden.

Mittwoch, den 6. Februar, Abends 8 Uhr findet im „Turnerheim“ (Hellmundstrasse) ein

Recitations-Abend

des bekannten Schauspielers und Recitators **Wolkotte** aus Hamburg statt.

Zum Vortrag gelangt **Gerhard Hauptmann's** Erstlings-Drama

Vor-Sonnenaufgang.

Eintrittspreis: Im Vorverkauf (Cigarrenhandlg. von **C. Cassel**, Kirchgasse 40, **J. Wittenberg**, Bahnhofstrasse 20 u. Taunusstrasse 5) à Person 40 Pf., an der Kasse 50 Pf.

Die Mitglieder der **Gewerkschaften** wollen ihre Karten (à Person 30 Pf.) bei Herrn **Ph. Faust**, Schulgasse 5, in Empfang nehmen.

Einem recht zahlreichen Besuche, namentlich seitens der Arbeiterschaft, sieht entgegen

387

Der Vorstand.

Meine Masken-Verleih-Anstalt

befindet sich dieses Jahr



Mauritiusstraße 6,

vis-à-vis dem Etablissement Balhalla.

Empfehle:

Herren u. Damenmasken-Costume sowie Dominos

in größter Auswahl, von den einfachsten bis zu den feinsten.
Anfertigung nach Maß in kürzester Zeit.
Hochachtungsvoll.

1077

Heinrich Brademann.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 5. Februar ds. Js., Mittags 12 Uhr werden in dem „Rheinischen Hof“, Mauerstraße 16 dahier:

2 Vertikow, 2 Kleiderschränke, 1 Schreibtisch, 1 Regulator, 1 Kommode, 1 Sessel, 1 Sekretär, 2 vollst. Betten, 1 Nähmaschine, 1 Nähtischchen, eine Partie Kohlen u. dergl. mehr

gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.
Wiesbaden, den 4. Februar 1901. 8143

Schröder,
Gerichtsvollzieher.

Badhaus „Zum goldenen Ross“

Goldgasse 7.

Neu!

Neu!

Elektrische Lichtbäder

in Verbindung mit Thermalbädern.
Erste derartige Anstalt Wiesbadens
ärztlich empfohlen

und mit sensationellen Erfolgen angewendet gegen Gicht, Rheumatismus, Nerven-, Nieren- und Leberleiden, Asthma, Husten, Neuralgien, Hautkrankheiten u.

Eigene Kochbrunnen-Quelle im Hause.
Thermalbäder, Sitz-Bäder, Pension, Badhaus und Ruhezimmer stets gut geheizt.

478

Verrieten-Verleihanstalt

A. Neumann, Mauritiusstraße 4.

vis-à-vis Balhalla.

Größte Auswahl. Bestellung frühzeitig erbeten. 710

Hellmundstraße 31 Zimmer an einzelne Person zu vermieten. 8109

Dohheim. Ein Laden mit Wohnung in guter Lage per April oder später zu mieten gesucht. Off. mit Preisangabe und Lage postl. unt. L. S. 66 Einm. a. Rh. erb. 8712

Gesucht

zum sofortigen Eintritt ein solides Mädchen. 8108
Kaisersplatz 2, 2 St. hoch.

Barbierlehrling auf gleich oder später gesucht. 8086
Näheres Expedition.

Bau-Techniker

gel. M. u. S. sucht für Bureau und Baustelle dauernde Stellung, in Buchführung und Abrechnen st. für jetzt oder später. Off. u. H. M. 100 an d. Exp. d. B. 8093

Sattlerlehrling

gesucht. 8097
Friedrichstr. 46.

Junges braves Mädchen zu einer Dame gesucht. 8069
Schwalbacherstr. 22, B. d. l.

Masken-Anzug (Blau-Rosa- und Rosa-Blau) zu verl. Kl. Kirchgasse 3, 8. 8092

Drei D.-Masken (Tyrol, Schmitz, Sigmund) von 2 Mt. an zu verl. 8110
Steingasse 20, Tel. r.

Sch. D.-M.-Anz. bill. zu verl. 8107
Weberstr. 14, 2 r.

Eleg. Domino m. Hut, Pierrot, sowie Holländerin, Chansonette, u. v. 8101
Karlstraße 18, 2.

Schöne D.-Maskenanzug (neu) zu verl. 8088
Sebanstr. 12, 2 r.

Starke Zug- und Widerstandsfähigkeit, 7 jährig, preiswerth zu verkaufen. 8106

Wo? sagt die Exped. d. B.

Ein Mahagoni-Schreibtisch zu verkaufen. 8100
Weberstraße 46, 2 Tr.

Ob-Schlitten für 6 Mt. und Ob-Schwaben für 5 Mt. zu verkaufen. 8092
Kaisersplatz 3, 3 Tr.

Schinken

wieder eingetroffen im 8094
Altstadt-Consum.

Prima Limburger Käse, 26 Pf., prima Rahm-Käse, 38 Pf., offeriert 8096

Altstadt-Consum.

28 Pf. Kass. Sardinien 5 Pf. St. Käse 10 St. 43 Pf. offeriert 8096

Altstadt-Consum.

Unser grosser

Handschuh- Ausverkauf

dauert nur noch zwei Tage.
Noch alle Serien vorrätig.

Hermanns & Froitzheim,

Webergasse 12/14.

Wegen Verlegung

unserer hiesigen Filiale!

Thatsächlich bedeutend herabgesetzte Preise.

Nur diese Woche!

Grosse Posten Kinder-Knopfstiefel Paar Mk. 1.88

Absatz genagelt.

Grosse Posten Damen-Plüschschuhe Paar Mk. 1.58

1/2 Absatz, 36/42.

Grosse Posten Herren - Zugstiefel Paar Mk. 4.80

Rossleder, ganz glatt, genagelt.

Ebenso alle andere Waaren enorm billig.

An Wiederverkäufer geben wir obige Waaren nicht ab.

Verkaufsstunden täglich ununterbrochen.

Conrad Tack & Cie.,

33. Langgasse 33.

8105

Photogr. Atelier

Georg Schipper, Saalgasse 36,

empfiehlt sich unter Zusicherung vorzüglichster Ausführung

bei vorkommendem Bedarf.

Preise: 1 Dtzd. Visit Mk. 8.—, 1/2 Dtzd. Visit Mk. 4.50,
1 Dtzd. Cabinet Mk. 18.—, 1/2 Dtzd. Cabinet Mk. 10.—, 3 Stück
Cabinet Mk. —. Proben von jeder Aufnahme.

Die große Maskenverleihanstalt

Gustav Treitler,

befindet sich Baden: Mauergasse 13, Wohn.: Friedrich-
straße 31, wo man alles nur Erdenkliche in Masken-
u. Theater-Garderobe billig haben kann. 7782

Achtung!

Drei Einspänner-Schlitten billig zu verkaufen.

Heinrich Becker, Wagner,
Frauenstein. 8076

Walhalla.

Donnerstag, den 7. Februar:

Gr. Schlachtfest

verbunden mit

Doppel-Concert

der Zigeuner- und Theaterkapelle.

Eintritt frei.

163/260

Seidstraße 15, 1. Et. Wohn-
2 freundl. Zimmer u. Küche
auf April zu vermieten. 8075Frankenstr. 23, 2. Et. 1.
möbl. Zimmer zu verm. 8080Monatsfrau. Monatsfrau
gesucht für Morgens. 8074

Neugasse 16, Korbladen.

Ein braves, reinliches Mädchen
in kleinen Haushalt zum 15. Fe-
bruar gesucht. Näheres Schwal-
bacherstraße 27, 2. Et. r. 8078

Gesucht

sofort

möbliertes Zimmer mit Be-
dienung und ev. Frühstück in der Nähe der
Wilhelms-Heilanstalt, am liebsten
im Parkter. Gest. Angebote mit
Preisangabe unter L. S. 3678 an
die Exped. d. Bl. 3678Morisstraße 7, gute Ge-
schäftslage, ist per sofort
ein Laden von 30 qm Boden-
fläche zu vermieten, mit direkter
Kellerverbindung, Ladenzimmer,
modernes Schaufenster, elektr. Licht
oder Gas. Näb. das. im Büro. 8083

Frankenstr. 23, 2. Et. 1. erh.

junge Leute (sch. Logis). 8098

Mästen-Anzüge zu verkaufen.

Bleichstraße 4, 2. r.

Mästen-Anzug, neueste Nach-
richten, billig zu verl. Näheres
Friedenstr. 14, 2. Et. p. 8084

Rehl- u. Bierleiten

für Bau- u. Möbelsch. Bei tabel-
loser Waare stets großes Lager.

Wilh. Streck, Bonn.

Bonner Bildhauer- u. Drechsler-
waaren-Industrie.

Musterbuch umsonst. 3659

Sind Sie Taub??

Jede Art von Taubheit und Schwer-
hörigkeit ist mit unserer neuen Er-
findung heilbar; nur Taubgeborene
unkurbar. Ohrenausen hört sofort
auf. Beschreibt Euren Fall. Kosten-
freie Untersuchung und Auskunft.
Jeder kann sich mit geringen Kosten
zu Hause selbst heilen.

Dir. Dalton's Ohrenheilstall,

286 La Salle Ave., Chicago, Ill.

Hühner, acht gelbbrein, ital.,

10 Mon. alt, feig.

legend, gar, lebend.

Ankunft franko. Farbe u. Wunsch.

14 Stück mit Hahn 23 Mark.

K. Streusand, 305/62

Podmoleczyska via Breslau.

Codes-Anzeige.

Gestern Morgen 5 Uhr entschlief nach längerem schweren
Leiden unsere unvergessliche gute Mutter, Großmutter,
Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau

Wilhelmine Bierhenkel Ww.

geb. Vaupel.

Indem wir dies Verwandten, Freunden und Be-
kannten zur Kenntnis bringen, bitten wir um stille Teil-
nahme.

Wiesbaden, den 4. Februar 1901.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 2 Uhr,
vom Sterbehause Adlerstraße 54 aus, statt. 8091

Trauerhüte, Crêpes, Trauerschleier,

stets großes Lager in allen Preislagen.

5501

Gerstel & Israel,
Langgasse 33.

Protestanten-Verein.

Donnerstag, den 7. Februar 1901, Abends 8 Uhr, in

Saale des evangelischen Gemeindehauses, Steingasse 9,

öffentlicher Vortrag

von Herrn Pfarer Veeck aus Bremen

Ueber Tolstoi.

Der Eintritt ist frei, doch kann am Eingang ein Beitrag zu den

Kosten gegeben werden.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein

Der Vorstand.

J. A.:

Professor Dr. W. Freytag.

Chierschutzverein zu Wiesbaden.

Allgemeine Versammlung

am Mittwoch, den 6. Februar 1901 8 1/2 Uhr Abends, in

„Taunus-Hotel“.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht des Vorsitzenden.

2. Kassenbericht des Kassenwarts.

3. Neuwahl des Vorstandes.

4. Sonstiges.

Für den Vorstand:

Graf A. von Bothmer, Vorsitzender.

Akademische Zuschneide-Schule

Fräul. Joh. Stein, Bahnhofstraße 6, 2. Et.

im „Adrian'schen Hause“.

Erste, älteste u. preisw. Fachschule am Platz

für d. sämtl. Damen- und Kindergarderobe. Berlin.

Wiener, Engl. u. Pariser Schnitt. Bekannt leicht fassl.

Methode. Vorzügl. prakt. Unterr., gründl. Ausbildung für

Berufs-Schneiderinnen u. Directr. Schüler-Aufnahme tägl.

Schnittinstr. a. Art, a. f. Wäsche. Kostüme w. zugeh. u.

eingelernt. Taillennuß. nach Maß incl. Futter und

Anpr. 1.25. Rockschritte von 75—1 M. 7016

23. u. R. an rubi
23. u. R. an rubi

Eine möblierte Kammer
mit Kott zu vermieten. Näher
Dammstraße 13, part., Specie-
waarenhandlung. 72

Weissenburgstr. 4 groß
zu verm. Näh. p. L. 805

60 pCt. Privatlage. Ausnahm-
unentgeltlich. 482
Jac. Krupp,
Waffhaus zum Deutschen Haus
Hochstraße 22.

29. Brügger, Berlin S. W.
 Lindenstraße 95.
 Billigste Bezugsquelle.

Aus dem vorzüglichsten Gewürze
Präparirt unter der Aufsicht des
Herrn

Verein der ansäss. Kellner Wiesbaden.

Unser diesjähriger

Maskenball

findet am 13. Februar, Abends 8 Uhr im
kath. Gesellenhaus,

Dagheimerstraße, statt.

Es kommen 5 Damen- u. 3 Herrenpreise

zur Vertheilung.

Maskenverkleidung im Vorverkauf à 1 Mk. sind zu

haben bei den Herren **Seul**, „Stadt Coblenz“,**Wack**, Rönneberg 8, **Reutmann**, „Thüringer

Hol“, Luth, Cigarrengeschäft, Rautenstraße 12. 7770

Kassenpreis 1 Mk. 50 Pf.

Große Schuh-Auction.

Dienstag, den 5. Februar, Vormittags 9½ und Nachmittags

2½ Uhr anfangend, versteigere ich in meinem Auctionslokale

Hautstiefel in schwarz und gelb, Bugstiefel, in Halb-

leder ohne Nath, Hautstiefel in Chevreau,

Knopf- und Schnürstiefel in schwarz und gelb, Halb-

Pant- und Chevreau, Halbschuhe, sowie ein Paar

Wiener Ballschuhe in weissem Leder, Damen-

pantoffeln in gelbem Leder

und gefüttert;

auch ein Paar **Winter-Waare** in Herren-, Damen- u. Kinderstiefel,

Schuhe und Pantoffeln.

Kinder-Schnür u. Hautstiefel etc. etc.

Mache besonders auf diese Waare aufmerksam.

Alle Nummern sind vorhanden.

Öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. Meine Steiggebühren bleiben

wie vorher. — Haltestelle der elektrischen Bahnstrecken. 8055

Ferd. Müller,

Ordnung: Langgasse 9. Auctionator u. Taxator.

Etwas ganz Neues!

Noch nie dagewesen!

In meinem Schaufenster sind ein Paar von mir selbst

verfertigte,

Herrn-Schaftstiefel

ausgestellt. In jedem dieser Stiefel befinden sich im oberen

Schaft 2 Geldtaschen mit Inhalt von 1 bis 5 Mark.

Jeder Käufer bei mir ist berechtigt, eine dieser Geld-

taschen zu öffnen und, falls es ihm gelingt, den Inhalt der-

selben an sich zu nehmen. 7759

Wilh. Pütz,

Webergasse 37.

Nachlaß-Versteigerung.

Im Auftrage der Erben versteigere ich am Dienstag,
den 5. Februar ex., Morgens 9½ und Nach-
mittags 2½ Uhr anfangend, und evtl. den folgenden Tag
in der Wohnung**21 Friedrichstraße 21**

(II. Etage)

das zur Verlassenschaft der Frau Anna Wöl-

ling gehörige Mobilien, als:

1 Salon-Einrichtung, Rußb. mit Gold, best. aus:

Salon-Schrank, achtel, Tisch, Schreibtisch, Trümeaux-

Spiegel u. Sopha mit 6 Sessel mit Gobelinbezug etc.,

1 Eichen-Speisezimmer-Einrichtung, gezeichnet,

best. aus: Büffet Ausziehtisch und 6 Stühle, 5 vollst.

Betten, Waschk. u. Nachttische, Kleiderchränke, 3 Gar-

nituren Polstermöbel, Chaiselongue, Sophas u. einz.

Polsterstühle, Vertikal, 2 Schreibtische, Spiegel mit u.

ohne Trümeaux, alle Arten Tische u. Stühle, Schreib-

und andere Kommoden, 2 span. Wände, Pänge- und

Stehlampen, Gardinen, Portieren, Teppiche, Bilder

Selgemälde, Näh- u. Spielstühle, Etageren, mehrere eis.

Betten, Kinderbett, Federbetten u. Kissen, Steppdecken

Kissen, vollst. Küchen-Einrichtung mit 2 Küchenschränken

Badewannen, Waschküchen, Glas, Porzellan, Küchen

und Kochgeschirr und noch vieles Andere mehr

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Helfrich,

Auctionator u. Taxator.

Friedrichstraße 47.

Zahnschmerz

bisher Bähne befeuchtet (Schmerz)

Kropp's Zahnwax (20% Kar-

bolsäure) à 1/2 50 Pf. Rinn-

aber nur Kropp's Zahnwax. Der Mann, welcher anders dafür

verkaufen will, ist es des Profiteurs wegen. Kropp hält sicher!

Erfolgreich in allen Decorien. 805/268

Forderungen an den Nachlaß des Hrn.
Bergraths Otto Graef, Doß-
heimerstr. 9, hier, sind auf dem Bureau
des unterzeichneten Bevollmächtigten der
Erben anzumelden.

Wiesbaden, den 1. Februar 1901.

Justizrath Dr. Romeis,

Rheinstraße 31.

Herrschafsmöbel

werden sehr billig abgegeben:

3 vollst. feine, hochhaupte Betten, 2 Waschkommoden
mit Spiegel-Aussatz m. weißer Marmorpl., 1 schöner
Spiegelschrank, Nachttische, 1 Sopha, gepreßter Plüsch,
mehrere Sessel, Küchenschrank, Küchentisch, 1 Kuchbaum-
Büffet, Damenschreibtisch, Bilder, Spiegel, 1 Gläser-
schrank 3 m hoch, 1 verstellbarer Tisch, 1 großer Tisch
für Schneider, desgl. 2 Gartenbänke, dito runder Tisch,
Etageren, mehr. Koffer, Reiseförbe u. anderes.

Empfehle mein Lager in allen Sorten

neuen Möbeln, Betten u. Polsterwaaren.

Lieferung von ganzen Einrichtungen reell u. billig.

Jacob Fuhr, Goldgasse 12, Möbelhandlung.



Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von

J. & C. Firmenich,

Helmundstraße 53,

empfehle ich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Ban-

plätzen, Vermittelung von Hypotheken u. s. w.

Zwei sehr rentabl. Häuser, Nähe Bismarck-Ring, sowie

versch. Häuser mit Stallung, wehl. u. südl. Stadtheil zu ver-

kaufen durch **J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.**Ein **Edelhaus**, Mitte Stadt, beste Lage, mit oder ohne Ge-schäft zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.**Ein **Geschäftshaus** mit versch. Läden und Bäckerei,Mitte Stadt zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.**

Mehrere sehr rentabl. Häuser mit und ohne Werkstat-

ten, u. südl. Stadtheil zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.**

Ein neues mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattete

Stagenhaus mit Ausgängen und Viehplatz zu verk. durch**J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.**

Mehrere Villen mit Gärten, Einf. u. Balkonhöfen

im Preise von 56—65 u. 95000 Mark zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.Ein **Landhaus**, 90 Acker Terrain, Nähe des Waldes, für50,000 Mk., ein **Landhaus**, 77 Acker Terrain (Bierhaderhöfe)

für 40,000 Mk., sowie versch. größere und kleinere Häuser mit

Gärten u. s. w. in Elbtalle zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Verschiedene Häuser mit Wirtschaft in sehr guter Lage

sowie zwei neu erbaute Häuser mit Wirtschaft, außerhalb, zu

verk. durch **J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.**

Eine Anzahl Pensionen und Herrschaftsvillen in

den versch. Stadt- u. Vorstädten zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Verschiedene schön angelegte Gärten, sowie Grund-

stücke und Wiesen, die sich dazu eignen zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Zu verkaufen.

Rentabl. Stagenhaus, 7-Zimmer-Wohnungen, Rheinstr., vor-

gerückten Acker wegen unter gütig. Beding. zu verkaufen

durch **W. Schüller, Jahnstraße 36.****Rentables Stagenhaus**, Kaiser Friedrich-Ring, wech. eine

Wohnung von 5 Zimmer frei rentiert, fortzugsfähig billig zu

verkaufen durch **W. Schüller, Jahnstraße 36.****Haus**, südl. Stadtheil, Thurfahrt, großer Hofraum, Werkstatte,

für jeden Geschäftsmann geeignet, rentiert eine 4-Zim.-Wohn-

ung und Werkstatte frei. Kleine Anzahlung

durch **W. Schüller, Jahnstraße 36.****Haus**, Mitte der Stadt, 2 Läden, größerer Hofraum, große

Lagerräume u. Keller für jedes größere Geschäft geeignet, auch

wird ein Haus in Tausch genommen

durch **W. Schüller, Jahnstraße 36.****Stagen-Villa** (Hainweg), mit schönem Garten, besonders füreinen Arzt passend durch **W. Schüller, Jahnstraße 36.****Villa**, Rönnebergstr., mit schönem Garten, sowie eine solcheViktoriastraße durch **W. Schüller, Jahnstraße 36.****Villa**, nahe der Rhein- und Wilhelmstr., mit 8 Zimmern, Bad

für 48,000 Mk.

durch **W. Schüller, Jahnstraße 36.****Villa**, am Rönneberg, 13 Zimmer, Bad, schönem Garten, billigsel durch **W. Schüller, Jahnstraße 36.****Haus**, Elisabethenstr., in welchem seit Jahren Pension mit bestem

Erfolg betrieben wird, 10,000 Mark Anzahlung

durch **W. Schüller, Jahnstraße 36.****Haus**, ganz nahe der Rheinstr., 4-Zimmer-Wohnungen, beson-

ders für Beamten geeignet, kleine Anzahlung

durch **W. Schüller, Jahnstraße 36.**

Man verlange

Scherer's

Cognac

Ärztlich empfohlen

unter deutschen Cognac's als feinste Marke
bekannt, übertrifft bei Preisgleichheit
unstreitig französischen Cognac.

Garantie beim Einkauf,

da Preise auf den Etiketten

Flasche Mk. 1.90, 2.50, 3.—, 3.50, 4.—, 5.—

Cognac zuckerfrei, Flasche Mk. 3.

Vorzüglich für Genesende und Zuckerkranken.

Man verlange ausdrücklich

Scherer's Cognacweil des grösseren Nutzens wegen minder-
werthige Cognac's vielfach angeboten werden.**Georg Scherer & Co., Cognacbrennerei**

Langen, Bez. Darmstadt,

2904

Niederlagen durch Plakate kenntlich.

Untenstehende Objekte habe ich in Auftrag zu verkaufen. A. L. Fink,

Oranienstraße 6, Sprechstunden 11—2 Uhr.

6 Grundstücke, Distrikt Schwarzenberg, per Rente 70 Mk.;
Kleines Gut, 16 Morgen Land, Chaiselongue, in Bommers-
wegen Krantitz;**Bäckerei und Gastwirtschaft**, altes gutes Geschäft, in Diez;**Gasthaus** Schöne Aussicht, mit Pöndereien, Wälder;**Landhaus** mit 3½ Morgen Garten, Erbach a. Rh.;**Haus mit Pöndereien**, Chaiselongue, in Schwarzenberg;**Gärtnerei**, Haus, Scheuer, Stallung, 14½ Morgen Pöndereien

in der Nähe der Stadt;

Landhaus mit ½ Morgen Garten in Eppel am Rhein;**Messerei**, wegen Sterbefall, altes Geschäft, in Diez;**Mühle**, gegenüber Bahnhof Schwarzenberg, für 5000 Mk.;**Pensions-Villa**, 18 Räume, möblirt, wegen Sterbefall, in

Schwarzenberg, sehr günstig;

Kleine Landbäckerei, guter Platz, Rheingau;**Sehr gute Weinwirtschaft** in Bingen;**Gastwirtschaft** mit 70 Morg. Pöndereien für nur 33,000 Mk.,

bei Würzburg, auch Tausch;

Landhaus mit schönem Garten in Niederwalluf;**Rheingau**, Kleiden, Hauptstr., altes gutes, gemischtes Waaren-**geschäft**, schöne Lokalitäten, pro Jahr zu 600 Mk. zu verm.**Gute Bäckerei** mit Wirtschaft in Barmen zu verpachten.**Hofgut**, 600 Morgen beste Fruchtgegend, Nassau, zu verpachten.**Oberwalluf** schönes neues **Landhaus**, Stallung, 50 Acker

Garten, zu verkaufen, auch verpachten, auch Tausch. Preis

10,000 Mark.

Nabe der Stadt Gastwirtschaft, Saal, i. Sonntag Rest.

günstig feil.

Haus mit 10 Morgen Obstdarben, 1½ R. Park, Stadt am

Main, günstig feil.

Landhaus, umgeben mit 26 Morgen Obstanlage, Stadt am

Main, zu verkaufen, auch verpachten. 5884

20 Pf. **Engem**, Bohnen, Zuertraut per Pfd. 8 Pf.6 „ **Frühling** **Reichhühner** per Stück 8 Pf.4 „ **Holl.** **Böhringer** per Stück 6, 8 u. 10 Pf.223/147 **J. Schaab, Grabenstr. 3.**30 Pf. **Neue amerik.** **Ringäpfel**, Gem. f. d. d. Pfd. 30 u. 40 Pf.

Unter den coulantesten Bedingungen kaufe ich stets gegen sofortige Kasse alle Arten Möbel, Betten, Pianinos.

ganze Einrichtungen,

Waffen, Fahrräder, Instrumente u. dgl. Taxationen gratis.

Abkaltungen von Versteigerungen unter billiger Berechnung.

Jakob Fuhr, Möbelhandlung, Goldgasse 12.

Taxator und Auctionator.

16 Pf. Gar. gutt. **Hellerlinen** Pfd. 16 Pf.16 Pf. **rein.** **Wiegengries**, oberst. **Basen** Pfd. 20 Pf.12 „ **Reis**, **Linsen**, **Bohnen**, gar. gutt. 10 Pf.22 „ **Gemüse** u. **Suppenmehl**, **Eiermehl** Pfd. 25—30 Pf.148/223 **J. Schaab, Grabenstr. 3.**10. **Marne**, **Eimer** M. 2.00. **Best.** **Salat** Sch. 40 Pf.Best. **La.** **Reinleise** bei 5 Pfd. à 24 Pf. **Soda** 10 Pfd. 35 Pf.

Patente

Gebrauchs-Muster-Schutz.

Waarenzeichen etc.

erwirkt

Ernst Franke,

Civ.-Ing.

Bahnhofstr. 16.